

REISE NACH GESTERN

Man kann überall hinfahren, wenn nicht gerade Pandemie ist, Geld fehlt oder das Klima-Gewissen siegt. Nur in das Land Vergangenheit kommt man nie. Besonders schade für Kinder, die diese Welt, von der alte Leute gern erzählen, niemals lebhaftig erleben können. Was tun? Spiele spielen und Dinge zeigen, die von Gestern erzählen, von Vorgestern und von Vorvorgestern.

Surfe durch alte Kita-Bilder, zeige sie den Kindern. Überlegt zusammen: Was tun die Kinder da gerade, was spielen sie womit? Wie alt sind sie heute?

Projiziere alte Familienbilder per Beamer an die Wand, von der Bodenkante aus und in lebenserhöhter Größe. Stell dich mit den Kindern dazwischen und knipse: Wir mit Leuten von gestern.

Bringe alte Dinge mit: Spielzeug aus deiner Kindheit, Kinderbücher von Oma, Uropas alte Kaffeemühle und Ururomas Butterfass. Überlegt: Was kann man damit tun, was hat man damit gemacht?

Ordne mit den Kindern alte Bilder und alte Sachen: Erzähle, wie alt Dinge von gestern sind – von der Neunziger-Jahre-Playstation bis zum Feldstein aus der Weichseleiszeit. Hilf den Kindern, die Dinge auf einem langen Zeitstrahl nach Alter zu ordnen.



Spiele mit den Kindern „Als es noch kein ... gab“: Bevor es Strom gab, gab es weder elektrisches Licht, Kühlschrank, Tabletcomputer noch E-Herd. Trotzdem gab es kühle Lebensmittel, Licht im Zimmer, Spaß am Abend und heiße Speisen – aber wie war das möglich? Und was klappt heute noch?

Singe
„Als Nora noch ein Baby, ein Schulkind, eine Mama, eine Oma war“, weil Klatschspiele uralte sind, von der Vergangenheit erzählen – und vom Älterwerden.

Spielt
„Altersglücksrad“: Ein Glücksrad mit Zahlen oder Rouletterad mit Kugel wird in Bewegung gesetzt. Die Zahl, auf der das Rad stoppt, ist das Lebensalter, das für alle Kinder gilt. Eine 1? Schnell wie Babys krähen! Eine 87? Schnell den Stuhl als Rollator herumschieben!

Spielt
Zeitreise, vielleicht mit einer selbstgebaute Zeitmaschine: Jetzt sind wir in der Ritter-Zeit, jetzt in der Steinzeit. Wen treffen wir, wovor müssen wir uns hüten?

Oldfacing: Mit weißer Kreide oder Schminke in den Haaren, mit angemalten Falten und alten Klamotten kann man ausprobieren, wie man als Oma oder Opa aussieht. Alternative: Ein Foto des eigenen Gesichts bemalen oder eine dieser „oldify“-Apps testen.

Über alte Tiere forschen: Findet heraus, wie alt welches Tier wird. Ermittelt im Zoo, welche Tiere uralte sind und welche babyklein. Altern Tiere genauso wie Menschen?

Spielt
„Omamory“: Beschaffe Bilder von Menschen im Alter und als Kinder. Versucht, daraus Paare zu bilden: Wo ist die junge Angela Merkel? Wer findet den kleinen Hans als Opa? Achtet auf Gesichtszüge und Körperhaltungen.

